

Kreisaltenheim

4930 DETMOLD, den 23.09.1992

"Haus Hoheneichen"

- Der Heimbeirat -



10. Oktober

An die

Präsidentin des Land

Frau Friebe

Platz des Landtages

4000 DÜSSELDORF 1

Betr.: Landesstraßenbedarfsplan 1993-97 (Abstimmung)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

/ wir bitten Sie, den beigefügten Brief und seine 4 Anlagen mit einer Registriernummer versehen zu lassen und an alle Abgeordneten weiterzuleiten.

Mit freundlichem Gruß

i.A.


(Moews, Vors.)

Anlagen

Kreisaltenheim
"Haus Hoheneichen"
- Der Heimbeirat -

4930 DETMOLD, den 23.09.1992

An die
Abgeordneten des Landtages NRW
4000 DÜSSELDORF

Betr.: L 937n (Querspange) im Landesstraßenbedarfsplan 1993-97;
hier: "Wir und unsere Senioren".

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

laut Vorschlag unserer Landesregierung soll die o.a. Straße jetzt die Prioritätsstufe I erhalten.

Dagegen sprechen nicht nur rechtliche, sondern auch uns stark betreffende ökologische und verkehrspolitische Gründe, wie z.B. Zerstörung alter Eichenbestände, des Landschaftsschutzgebietes Talau der Werre und Trassierung unmittelbar vor unserem Pflegeheim.

Was uns am meisten trifft, ist die geradezu menschenverachtende Ignorierung der hier lebenden, leben müssenden alten Leute - vor dem Hintergrund der nicht nur aus Wahlzeiten sattem bekannten, selbstgefälligen, aber doch spätestens jetzt nur noch als zynisch verstehbaren Schlagworte "Wir und unsere Senioren", "Anwalt der Armen" u.ä.m.

Zu Ihrer Orientierung fügen wir Ablichtungen unserer Eingabe an den Rat der Stadt Detmold bei, zusammen mit den 3 Anlagen. Daß sie - trotz nochmaliger Erinnerung am 26.06.92 - erst am 05.08.92, also 5 volle Monate später, Beachtung gefunden hat, entspricht dem Inhalt des Antwortschreibens: Es wurden lediglich Verwaltungsabläufe dargestellt und dabei nur eins unserer zahlreichen Argumente mit dem Wort "Lärmschutz" gestreift, auf unsere großen Sorgen, Ängste und Nöte aber auch hier wieder in keiner für uns spürbaren Weise eingegangen.

Wir wissen uns nun keinen anderen Rat mehr, als uns an Sie zu wenden mit der Bitte, sich - auch bei Ihren Mitabgeordneten - dafür einzusetzen, daß dem o.a. Eingruppierungsvorschlag in der Abstimmung im Landtag nicht gefolgt wird.

Helfen Sie mit, daß das böse Wort "Die wollen uns doch nur vergasen; dann sind sie uns los" keine weitere Nahrung bekommt !

Mit freundlichem Gruß

i.A.



(Moews, Vorsitzender)

/ Anlagen

An den
Rat der Stadt Detmold
d.d. Herrn Bürgermeister

4930 D e t m o l d

Betr.: Bauvorhaben Kuhkamp

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

ein Faltblatt der FWG-Ratsfraktion hat uns jetzt erstmalig in optisch - konkreter Weise bekannt gemacht mit den gewaltigen Bauvorhaben der Stadt unmittelbar vor den Häusern, in denen wir wohnen und in denen unseren Lebensabend in Ruhe und Frieden zu beschließen wir gehofft hatten, als wir uns dem Kreisaltenheim "Haus Hoheneichen" anvertrauten.

Wir sind nun hochgradig besorgt über den Schaden, den diese Bauten nicht nur in der Bauphase, sondern erst recht nach ihrer Fertigstellung anrichten werden.

Nachdem wir jetzt schon und seit Jahren unter dem notwendigen Umbau unseres eigenen Gebäudekomplexes - trotz aller in diesem Fall geübten Rücksichtnahme - zu leiden haben, sind wir gegenüber jenen babylonischen Mammutprojekten besonders sensibilisiert.

Wir vermögen überhaupt nicht einzusehen, warum solche Vorhaben in unmittelbarer Nachbarschaft von Pflegeheimen und Krankenhäusern realisiert werden müssen, besonders wenn sie bereits durch eine Bahnlinie auf Dauer belastet sind. Denn bereits jetzt ist doch unübersehbar, daß vor allem die Lärmentwicklung die Ostseite unseres Heimes sowohl wie die gesamte Süd- und z.T. Südwestseite, wohin der eigentliche Wohnbereich ausgerichtet ist, mit voller Wucht treffen wird. Das heißt noch konkreter: Dem werden buchstäblich in erster Linie jene zahlreichen Bewohner Tag und Nacht und ohne Hoffnung auf ein Ende ausgesetzt sein, die sich am allerwenigsten dagegen wehren können, weil sie ans Bett gefesselt sind - die Schwerstpflegebedürftigen.

Auch Folgen dieser pausenlosen Schädigung sind bereits jetzt abzusehen: ständig zunehmende psychische und physische Unruhe, der Herr zu werden den Betroffenen und dem Pflegepersonal immer aussichtsloser erscheinen und zu psychiatrisch relevanten Befunden einerseits und zu einer Abwanderung derjenigen andererseits führen wird, die dazu in der Lage sind. (Soweit es sich dabei um Personal handelt - die bereits heute generell katastrophale Situation im Pflegebereich braucht wohl nicht erläutert zu werden.)

Zu solcher Abwanderung werden aber nicht nur viele Bettlägerige nicht in der Lage sein, sondern manche von denen nicht, die ihre Wohnung jetzt noch auf einen bescheidenen Spaziergang zu verlassen vermögen, dann aber vor lauter Lärm und Aogasen und als physische Bedrohung erlebtem Verkehrsaufkommen sich in ihre Zimmer verkriechen werden, um

durch verschlossene Fenster auf die Reste ihrer hohen Eichen und die ringsum zerstörte Natur zu blicken, bis ihr Schicksal auch sie ans Bett fesseln wird.

"Wir und unsere Senioren" - bei Feiern und Fahrten haben wir dergleichen oft und gern gehört, war "Senior" einst ja auch Ehrentitel für Menschen in höchsten Staatsämtern. Und jetzt ?

Es ist uns unerfindlich, wie der Rat unserer Stadt Maßnahmen billigen und beschließen kann, die sich gegen Gesundheit und Leben seiner Bürger, ja der Ärmsten der Armen seiner Bürger richten.

Wir hoffen sehr, daß der Rat, die von uns mit unserem Vertrauen bedachten Mitbürger, sich bald eines Besseren besinnen und uns dies ebenso bald zu unserer Beruhigung wissen lassen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Klumpp, Franz Nischke, Eduard Jahnke

(Vorsitzende)

Anlagen (Unterschriftenlisten Bewohner und Mitarbeiter)

Anlage 1

zum Schreiben des Heimbeirates am "Haus Hoheneichen" an den Rat der Stadt Detmold betr. Bauvorhaben Kuhkamp v. 02.03.1992.

Als Bewohner von "Haus Hoheneichen" wünschen wir das o.a. Schreiben unseres Beirates durch unsere Unterschrift ausdrücklich zu bekräftigen.

~~W. Richter~~
C. Balage
N. Hejner
Klara Fritz
Erna Gelfrom
Balom
E. Schütz
A. Schütz
G. Berger
H. Uchlich
D. Wilsch
K. Mühlentornol
i.A. J. Wase
i.A. Pinyel
L. Kleist
Jan Sankowski
Frau Steinmann
Frau Müller
Frau Richter
Frau R. Offel
Anna Bauer

~~W. Richter~~
E. Prabat
Rohrmeister
Lilli Booth.
Irene Luthke
Rau
Bannann
Graftert
Kumbrecht
Vielha Beck
D. Kleinrich
Wendwig Grogger
Hörster
Grolmann

Anlage 2

zum Schreiben des Heimbeirates am "Haus Hoheneichen" an den Rat der Stadt Detmold betr. Bauvorhaben Kuhkamp v. 02.03.1992.

Als Mitarbeiter am "Haus Hoheneichen" solidarisieren wir uns mit dem o.a. Schreiben unserer Heimbewohner.

Meta Mangus
Stephanie Klempert
Regina Schrepper
Anne Böhler
Anneliese Joh amberg
Sevim Ister
ELENI Jotiniotou
J.E. DUBRENT

Kanta Juntti-mann
Angela Meier
Gertraud Kupfermann
Kersti O'Antonia

B. Strätner
E. M. Flewack
Eva Dajue

Sabine Klapp
Iont Ritz
Silvia Pradel
H. Dilse
P. Brätker
H. Brätker

S. Niedel
P. Wolke-nille
C. Weicker

S. von Borze
D. Wiegand
Sabine Hoffmann
H. H. Hilt
Michaela Wiebehr

Marlies Bantel

Freie Wählergemeinschaft Detmold

Die FWG-Ratsfraktion informiert:



DIE QUERSPANGE/OSTTANGENTE ZERSTÖRT KUHKAMP UND KÖNIGSBERG

Kennen Sie den Kuhkamp?

Dieses Grüngelände liegt am östlichen Rande der Kernstadt und wird durch die Volkhausenstraße – Verbindung zwischen Hornscher Straße und Blomberger Straße – erschlossen (s. Foto).



Wenn Sie dieses Gelände in seiner jetzigen Gestalt kennenlernen oder als Naherholungsraum weiter nutzen wollen, müssen Sie sich beeilen! Denn die Vernichtung dieses Gebietes ist von der Mehrheit des Rates der Stadt Detmold beschlossene Sache.

In der bisher freien Landschaft sollen entstehen

- das sogenannte Spaßbad (bereits im Bau)
- der Verwaltungsneubau der Lippischen Landes-Brandversicherung
- ein Großparkplatz für die Stadt Detmold
- der erste Abschnitt der Querspange/Osttangente zwischen Hornscher Straße und Blomberger Straße

Diese Straße soll etwa auf der Linie der Volkhausenstraße gebaut werden, allerdings in sehr viel größeren Dimensionen mit entsprechender Brücke über die Werre.

Die FWG Detmold hat sich in den verschiedenen Ausschüssen und im Rat der Stadt Detmold nachdrücklich gegen die Art und Weise gewendet, wie das Kuhkampgelände Stück um Stück verplant und mit den oben genannten verkehrserzeugenden Bauten zugepflastert wird – leider erfolglos.

Dennoch werden wir unseren Widerstand gegen solche Maßnahmen nicht aufgeben.

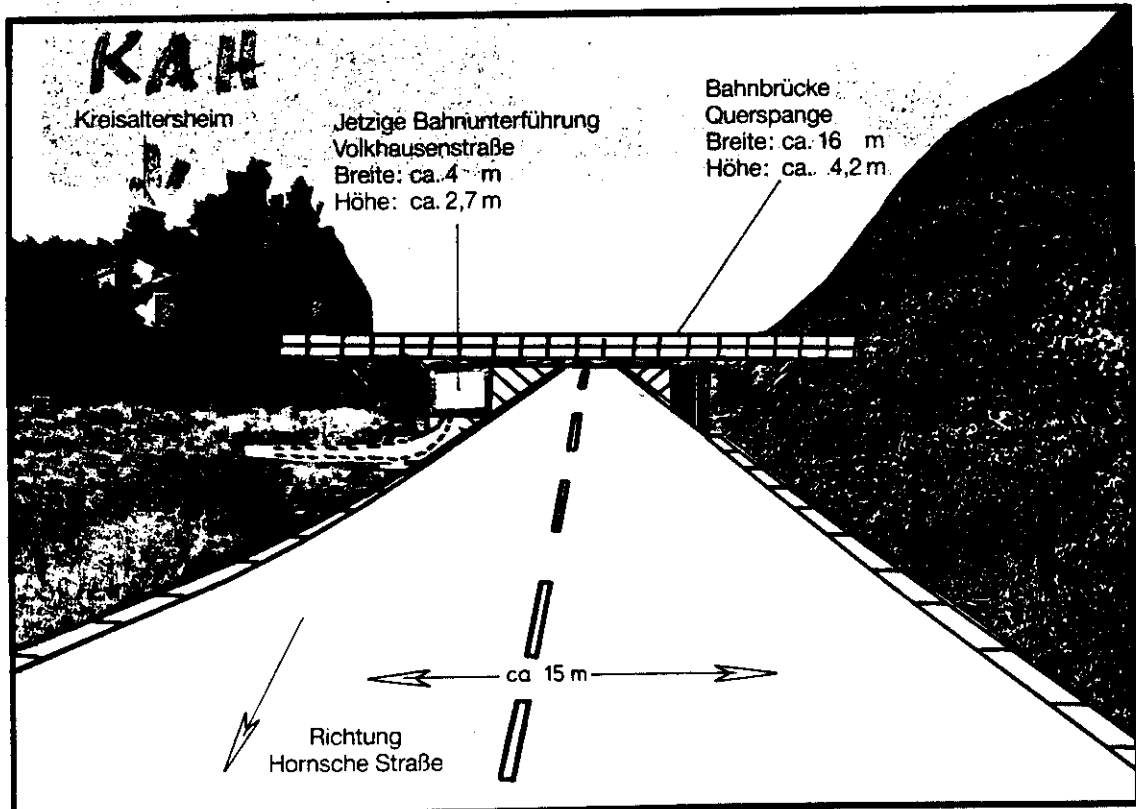
Wie dieser Straßen- und Brückenbau die bisher beschauliche Landschaft zerstören wird, vermitteln Ihnen die folgenden Bilder.

Bereich Kuhkamp und Volkhausenstraße

Blick von der Werrebrücke über die Volkhausenstraße nach Norden zum Kreisaltersheim



Heute: Erholungs- und Wohngebiet



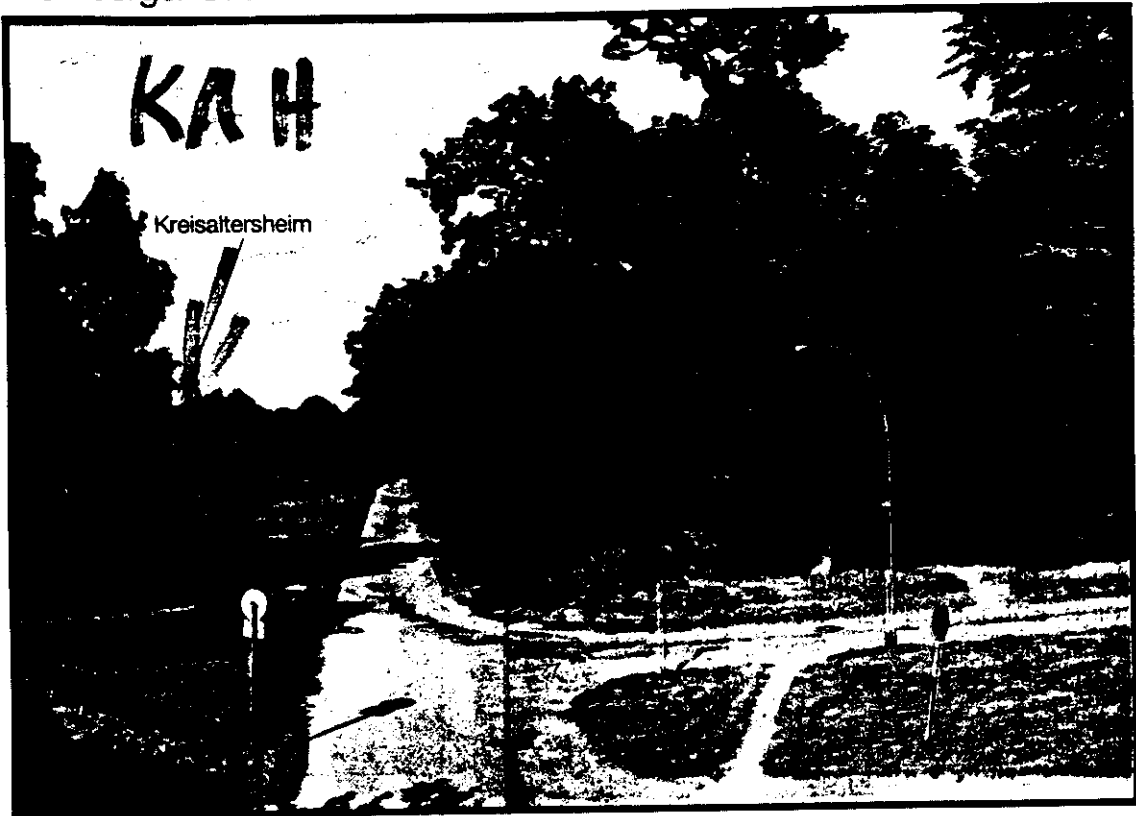
Morgen: Versiegelte Verkehrsfläche mit Großbauten, die Ruhe und Behaglichkeit zerstören



Ke
Steuern
f
die
zerstör
Straß

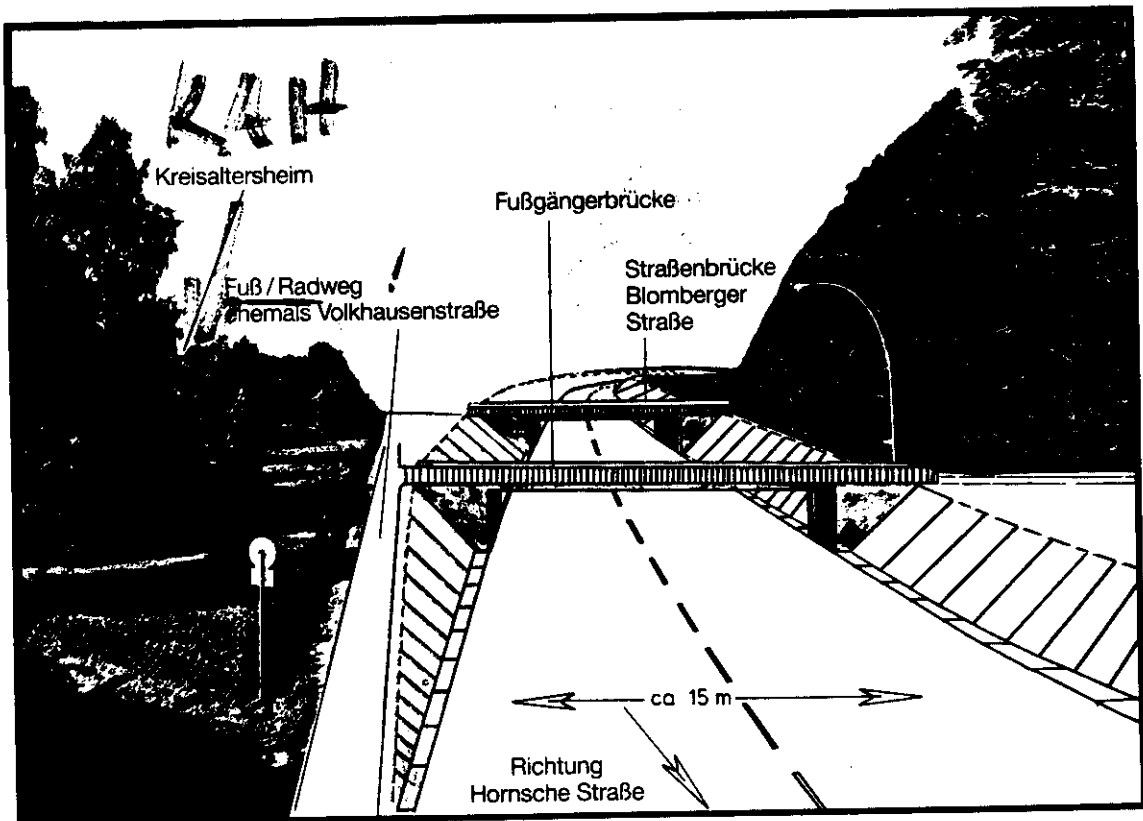
Bereich Eichenwäldchen und Blomberger Straße

Blick von der Bahnbrücke über die Volkhausenstraße nach Norden zur Blomberger Straße



Heute: Grüne Lunge und Ruhezone

ne
illionen
r
en
rischen
nbau!



Morgen: Belastet durch Abgase und Lärm

Die Vernichtung des Kuhkamps ist der erste Schritt: Der dort geplante Straßen- und Brückenbau ist nur erstes Stückchen der Querspange/Osttangente, die nach dem übereinstimmenden Willen von SPD und CDU möglichst bald in ihrer gesamten Länge zwischen Blomberger Straße und Externsteinstraße verwirklicht werden soll.

Diese Straße zerstört dann die Naherholungsgebiete Kuhkamp mit Kleingartenanlage und Eichenwäldchen an der Blomberger Straße sowie den Königsberg. Sie belastet unmittelbar das Kreisaltenheim Hoheneichen, die Lebenshilfe Johannettental, das Altenwohnheim „Am Dolzerteich“ und die anliegenden Wohngebiete (s. Plan).

SPD und CDU behaupten, die Querspange sei eine Entlastung für die Detmolder Innenstadt. Die Ratsfraktion der FWG erklärt dazu:

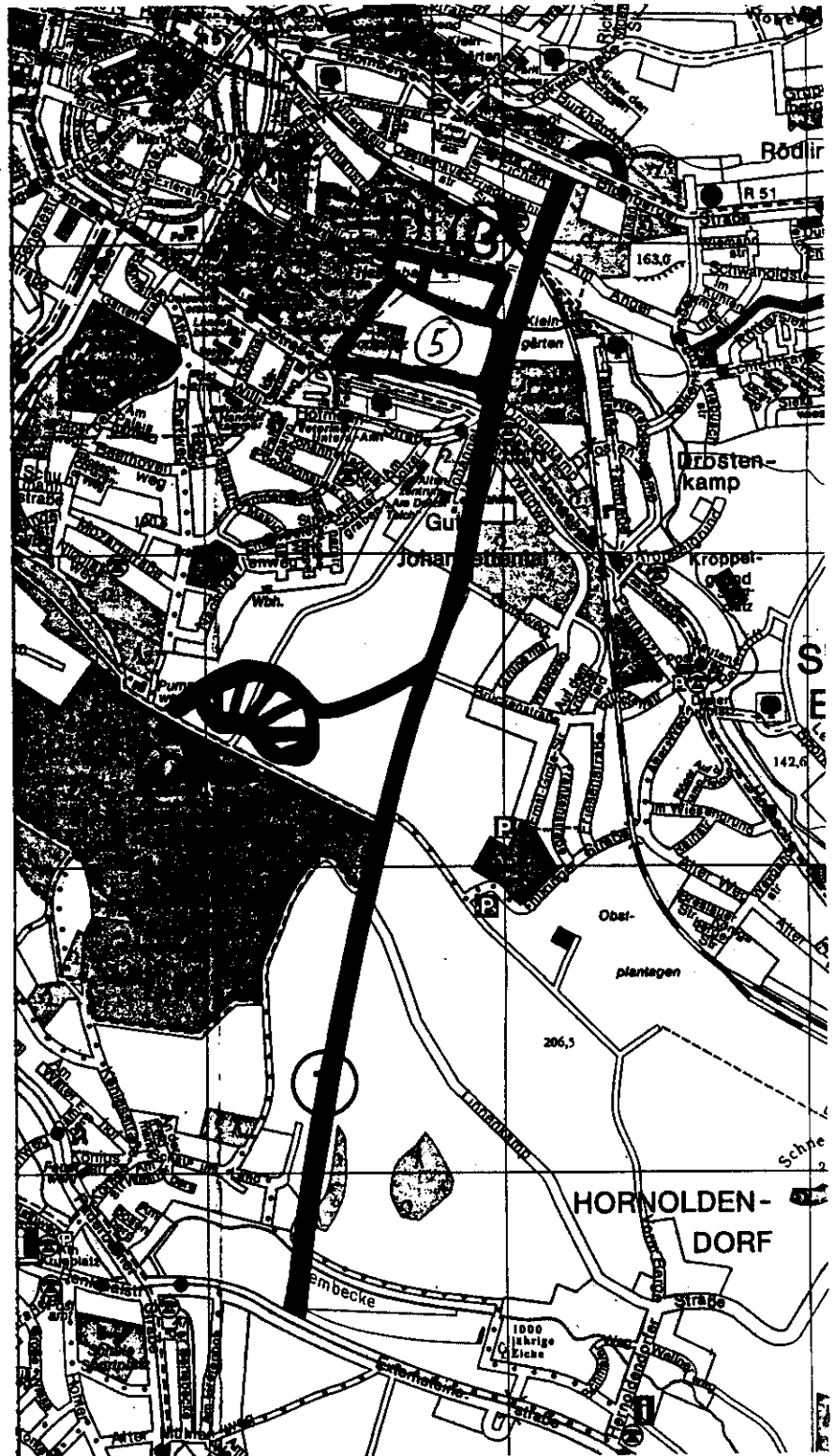
Das von der Stadt in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten weist nach, daß die Querspange/Osttangente den Verkehr nicht verringert, sondern nur verlagert. Mehr belastet werden u. a. Paulinenstraße, Hornsche Straße, Blomberger Straße, Lemgoer Straße und Teile des Nordrings.

SPD und CDU behaupten, die Querspange werde als Erschließungsstraße für das Freilichtmuseum gebraucht.

Die Ratsfraktion der FWG stellt dazu fest:

Für das Freilichtmuseum können lt. Gutachten der Stadt der Eingangsbereich und die schon vorhandenen Parkplätze an der jetzigen Stelle ausreichend erweitert werden.

Freie Wählergemeinschaft Detmold
Ratsfraktion
Rathaus II – Schloßplatz 6
4930 Detmold
Tel. 3 91 11 montags 17.30 - 19.00 Uhr



1. Querspange / Osttangente
2. Planung Freilichtmuseum: Parkplatz (Größe ca. 6 Fußballfelder) und Neubauten u.a. für Verwaltung, Gaststätte, Magazine
3. Verwaltungsneubau der Lippischen Landes-Brandversicherung
4. sogenanntes Spaßbad (bereits im Bau)

5. Großparkplatz Kuhkamp

